

Auf der Suche nach dir

Autor(en): **Clausen, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **26 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angst vor dir.»

«Also heute abend um halb elf beim Verbrennungsofen an Deck», sagte er schnell.

Ich rief ihm beim Weggehen über die Schulter zu: «Nimm lieber nochmal eine kalte Dusche.»

Nachdruck verboten.

Schluss folgt.

Auf der Suche nach dir

*Vollendung suchend ging auf vielen Wegen
dem Ziel ich nach und musste so erfahren,
dass ich stets unvollkommen blieb, und Segen
auf meinem Tun nicht lag in all den Jahren.*

*Wohl konnten Schmerz und Freude mich bewegen,
wohl spürte ich die Kraft der wunderbaren
geheimen Macht, die Sonne, Wind und Regen
und Frühlingserde tief in sich bewahren;*

*doch stückweis nur vermocht ich aufzulesen
Erkenntnis, halb nur blieb mein ganzes Streben.
Ich bin ja nur ein Teil von jenem Wesen,*

*das erst von dir empfängt sein volles Leben!
Wo bist du, dessen Nähe mir so fehlt,
dass mir dein Dasein erst die Welt beseelt?*

Gerd Clausen

ENIGMA

*Unzählbar ist das Eine, das mich bindet.
Wenn leichter Wind das blonde Haar erschreckt,
sein Schattenglanz sich löst und wiederfindet,
seh' ich die Schrecken meiner Lust entdeckt.*

*Sie fließt gewaltig in den dunklen Strassen
und mündet furchtbar meinen Bahnen ein.
Sie ist nicht messbar mit gewohnten Massen:
sie weiss sich tausendfach und lockt allein.*

*Doch kann ihr Grauen sonderbar beglücken
und den erhöhen, den sie niederschlägt.
Sie formt ein Ganzes aus zerbrochenen Stücken —
o sieh es, sieh: es ist von Geist bewegt.*

Erich Lifka

Aus «GALAXIS», einer noch unveröffentlichten, dritten Gedichtsammlung.